

Feldherrn einen Friedensvertrag beschwören, wogegen das gefangene Heer entlassen wurde, nachdem es schmachvoll unter einem Galgen hatte herziehen müssen (321). Indes der Senat verwarf den Vertrag und lieferte die Konsuln, die ihn abgeschlossen hatten, zur Sühne den Samnitemn aus, die edelmütig genug waren, dieses nutzlose Opfer zu verschmähen.

Der Krieg zog sich dann lange ohne Entscheidung hin. Luceria ging an die Samniter verloren, wurde aber von den Römern wiedererobert und mit einer starken Besatzung dauernd belegt. Es sicherte diesen die Herrschaft über Apulien, während die gleichzeitige Anlage neuer Festungen (Kolonien) in Campanien und der Bau der großen Militärstraße von Rom nach Capua (via Appia) die vollständige Abhängigkeit dieser Landschaft herbeiführte.

Zwar gewannen die Samniter später die Etrusker zur Teilnahme am Kriege. Allein der Konsul Q. Fabius Rullianus drang siegreich in Etrurien ein und erzwang die Niederlegung der Waffen (308). So wurde der Krieg wieder auf Samnium beschränkt und nach einem wechselvollen Kampfe zugunsten der Römer beendet. Die Samniter mußten mit den Römern ein Bündnis eingehen.

4. Der dritte Samniterkrieg (298—290). Nach kurzer Waffenruhe eröffneten die Samniter abermals den Krieg, und gleichzeitig erhoben sich die Etrusker, die Umbrer und selbst gallische Stämme. So entbrannte der Kampf mit furchtbarer Heftigkeit.

Ein römisches Heer (von 60 000 Mann) unter den Konsuln P. Decius Mus und Q. Fabius Rullianus lieferte den vereinigten Heeren der Feinde bei Sentinum in Umbrien die entscheidende Schlacht.

Die römische Reiterei wurde durch die gallischen Streitwagen in Verwirrung gebracht, und schon wichen die Legionen auf dem linken Flügel. Da ließ sich P. Decius durch einen Priester den unterirdischen Göttern zum Opfer weihen und suchte und fand in den Reihen der Feinde den Tod. Sein Heldentod war nicht vergeblich.

Die Verbündeten wurden von den mit neuentfachtter Begeisterung kämpfenden Römern vollständig geschlagen (295). Von ihren Bundesgenossen verlassen, kämpften die Samniter noch jahrelang den Kampf der Verzweiflung. Endlich zwang sie der